Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 19 (1946)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Februar 1946 XIX. Jahrgang Nr. 2

DER FOURIER

OFFIZIELLES ORGAN DES SCHWEIZ. FOURIERVERBANDES

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Bewilligung der Redaktion.

Von der Verpflegung fremder Armeen im zweiten Weltkrieg

von Major W. Rickenbach, Kdt. Vpf. Abt. 6, Zürich

(Schluss)

Die Schlächterei-Kp. ist bei den Deutschen wie z. B. auch bei den Schweden ebenfalls in der Division und in der Armee organisiert. Sie war auch motorisiert und mit allen notwendigen Geräten und Maschinen, namentlich auch für die bei den Deutschen so wichtige Wurstherstellung (kalte Abendkost) versehen. Zur Aufgabe der Schlächterei-Kp. gehörte auch die Desinfizierung der sich in der Nähe des Arbeitsplatzes befindlichen Wasserlachen, Dünggruben usw. Das ankommende Vieh wurde auf Viehseuchen untersucht und die Fahrzeuge nach jedem Transport desinfiziert. Die Blutverwertung spielte ebenfalls eine grosse Rolle, weshalb alle zum Blutauffang notwendigen Geräte, wie Blutauffangmulden usw., vorhanden waren. Der Kompagnie waren auch zwei Fleischschauer mit den erforderlichen Geräten zugeteilt. Die Viertel wurden mit Weinsteinsäure bespritzt, um sie für den Transport widerstandsfähiger zu machen. — Der Einsatz der Schlächterei-Kp. richtete sich ebenfalls ganz nach der taktischen Lage, nach den Viehressourcen, der Jahreszeit und den Wegverhältnissen. Während des sommerlichen Vormarsches in Russland im Sommer 1941 wurde bei der Truppe geschlachtet, weil die Hitze und die immer länger werdenden Nachschubslinien zum Fleischverderb geführt hätten. Das Personal der Schlächterei-Kp. wurde den Verpflegungsämtern und den Bäckerei-Kp. zur Aushilfe zur Verfügung gestellt. Den extremen Fall des Schlachtens bei der Truppe bildete aber wohl der Vormarsch der Italiener in Abessinien, wo ebenfalls aus klimatischen Gründen und wegen der Länge der Vormarschstrassen der kämpfenden Truppe Lebendvieh an Fallschirmen abgeworfen wurde. Im russischen Winter trat dann die Schlächterei-Kp. der Division wieder voll in Tätigkeit, wobei ihr ein viele Kilometer ins rückwärtige Gebiet reichender Erfassungsraum zugewiesen wurde. Dort standen auch genügend Vorräte an Heu und Stroh zur Verfügung, was an der Front in der unbebauten, wasserarmen Steppe nicht möglich gewesen wäre. Vielfach ging man sogar dazu über, die Schlächterei-Kp. mehrerer Divisionen, z. B. eines Korps, zusammen in einer Stadt als Schlachtgemeinschaft einzusetzen. In einer genau geregelten Arbeitsteilung, bei der man einige Kp. nur zum Schlachten, andere da-